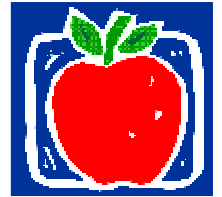


BBS
Stade

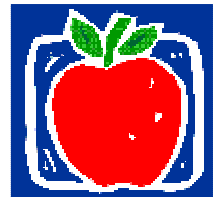


Einjährige Fachschule Agrarwirtschaft – Fachklasse Obstbau in Teilzeit

Unterricht am Standort ESTEBURG

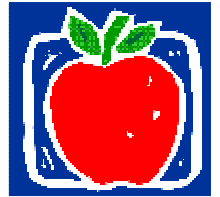
J.H. Feindt BBS III Stade

Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Fachschule und Meisterkurs



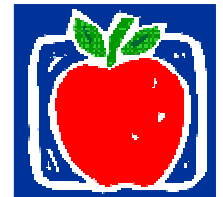
- bis 1973: LWK Niedersachsen betreibt Schule, Lehre und Beratung
- ab 1973: Land Niedersachsen führt Schule, Trennung von der Kammer, Eingliederung in Berufsbildende Schulen III Stade
- ca. 1985: Gespräch Schulleiter Brammer und Leiter Kreisstelle der LWK Stade -> Wunsch nach Kooperation wird abgelehnt
- ca. 2000: Gespräch Schulleiter Brammer und Leiter der Kreisstelle der LWK Stade -> Wunsch nach Kooperation wird zugestimmt
- Organisation der Fachschule in Teilzeit über 2 Jahre, jeweils von November bis Juni

Integrierte Betriebsleiterausbildung



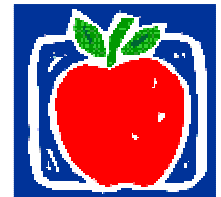
- zu Beginn ab 2002 noch räumliche Trennung: 3 Standorte
- LWK Niedersachsen betreibt Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung jeweils am Montag
- BBS III unterrichtet die Fachschule Obstbau in Teilzeitform jeweils am Dienstag und Mittwoch
- Teilnehmer haben Wahl, an beiden Kursen oder nur an einer Bildungsform teilzunehmen, die große Mehrheit belegt beides
- für die Teilnehmer soll das Bildungsangebot als Einheit erscheinen, daher Abstimmungen zwischen den Beteiligten erforderlich

Standort ESTEBURG vor der Verlagerung der Fachschule



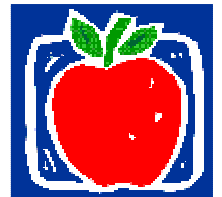
- Niederelbe-Region mit Schwerpunkt Altes Land -> Zentrum für den Obstanbau
- Parallel-Bildungs- und Beratungsangebote von LWK-Außenstelle in Stade, von BBS III Stade und von der ESTEBURG: Obstbau-Versuchs- und Beratungszentrum der Landwirtschaftskammer in Jork
- Referenten von allen 3 Einrichtungen in Integrierter Betriebsleiterausbildung tätig
- für Kursteilnehmer entstand der Eindruck der Zersplitterung – Abstimmung bei hoher Zahl von Referenten schwierig
- Qualität könnte durch örtliche Konzentration verbessert werden

2010: Verlagerung der Fachschule auf die ESTEBURG nach Jork

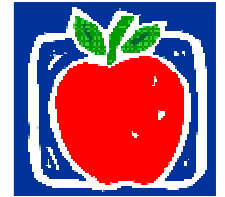


- ESTEBURG verändert sich durch die Verlagerung der Fachschule
 - ESTEBURG als zentrale Forschungs- und Beratungseinrichtung für norddeutsche Bundesländer
 - neben der Säule Forschung und Beratung kommt nun die Säule Weiterbildung hinzu
 - Fachschule Obstbau wird als eigenständige Einheit, weiterhin von den BBS III Stade betrieben, nur räumlich nach Jork verlagert
 - dafür umfangreiche Erweiterung zum Obstbauzentrum ESTEBURG
 - gleichzeitig bietet auch die ESTEBURG verstärkt Weiterbildung an, starke Ausweitung, auch durch verbesserte räumliche Möglichkeiten

Arbeit in der Fachschule an der ESTEBURG

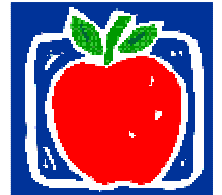


- IT-gestützter Unterricht, wie schon 2002 am Standort Stade eingeführt, wird in Jork weitergeführt
- Meisterkurs und Fachschule am gleichen Standort im gleichen Klassenraum
- zahlreiche Referenten von der ESTEBURG im Meisterkurs und auch als Gastreferenten in der Fachschule
- sehr enger Kontakt zu den Anbauberatern -> Schule im gleichen Gebäude untergebracht
- Herausforderung an die Lehrkräfte -> Möglichkeiten nutzen!



Klassenfahrten der letzten Jahre

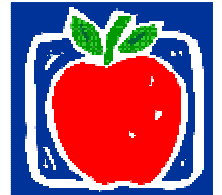
- Wunsch der Schüler -> Fahrt außerhalb von Europa
- 2011: Washington State/USA -> Kooperation mit der Washington Fruit Tree Commission (Dr. Ines Hanrahan) -> bisher 4 junge Absolvent/innen Gartenbau, Schwp. Obstbau, als Praktikanten dort
- 2013 und 2015: Region Kapstadt/Südafrika -> Kooperation mit Fa. Global Fruit Point/Buxtehude (Sven Heinsohn), seit 2015 auch mit der Stellenbosh University/Südafrika (Dr. Elmi Lötze) -> Möglichkeit, Praktikanten auszutauschen



Ein praktisches Beispiel...

Kooperation an der ESTEBURG I

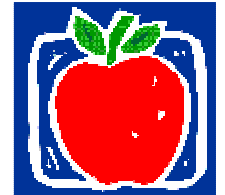
- Klausurthema (geplant): Anbausystem auf Grundlage der Physiologie der Bäume und betrieblicher Anforderungen ableiten
- Vorbereitung: Unterricht -> Modell der Wachstumsregulierung
- Seminar auf Betrieb: Diskussion an modernem Anbausystem Apfel mit Berater Andreas Hahn (Leiter Versuchsbetrieb, Leiter Sortenprüfung, Berater OVR)
- Seminar auf Betrieb: Diskussion an modernem Anbausystem Birne mit Beraterin Maike Steffens, OVR (Birnen-Expertin)
- **für die Teilnehmer -> umfassende Information „aus einem Guss“**



Ein praktisches Beispiel...

Kooperation an der ESTEBURG II

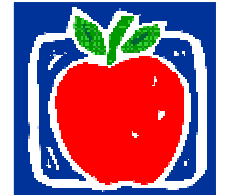
- Problem: Weißer Porenschwammpilz bedroht Millionen von Baumpfählen an der Niederelbe, Neuanlagen -> welcher Pfahl ist noch geeignet? (Risiko bei der Investition...)
- Vorbereitung: Unterricht -> Holzarten, Pilzbiologie, Imprägnierung
- Seminar in der Klasse: Der Laborleiter der Entwicklungsabteilung eines Imprägniermittelherstellers ist in der Klasse. Dr. Dirk Köpcke, Spezialist der ESTEBURG für Pfahlqualität ist dabei. In 4 Stunden Präsentation und Diskussion erarbeiten wir ein Konzept für einen Baumpfahl, der auch in Zukunft standhalten wird.
- **für die Teilnehmer -> Top-Informationen für ihren Betrieb!**



Ein praktisches Beispiel...

Kooperation an der ESTEBURG III

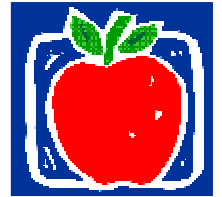
- Problem: Die Schüler müssen im Rahmen der Meisterprüfung ein Projekt in ihrem Betrieb durchführen und darüber einen Bericht verfassen
- Projekte scheitern, weil die Erfahrung bei der Versuchsanstellung fehlt
- Vorbereitung: Unterricht -> Projekt-Themen werden bearbeitet und diskutiert
- Jeder Schüler wählt einen der jeweils zuständigen Berater der ESTEBURG als Coach. Projektplanung und –Durchführung werden so unter Anleitung zum Erfolg.
- **für die Teilnehmer -> bessere Ergebnisse bei ihren Projekten!**



Ein praktisches Beispiel...

Kooperation an der ESTEBURG IV

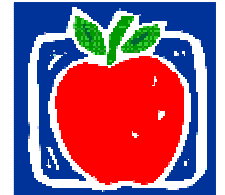
- Problem: Im Unterricht entstehen Fragen, für die eine weitere Recherche erforderlich ist.
- Die Erfahrung der Berater soll in den Unterricht einfließen.
- Vorbereitung: Unterricht -> offene Fragen werden gesammelt
- Da wir mit den Beratern auf einem Flur sind, können wir die Fachleute in den Unterricht bitten und offene Fragen direkt diskutieren und beantworten.
- **für die Teilnehmer -> praxisnahe Kenntnisse für Ihre Arbeit!**



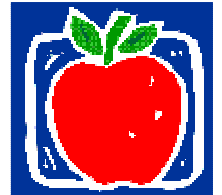
Unterstützung durch Förderverein

- ESTEBURG nimmt nach Umbau / Erweiterung die Weiterbildung als weitere zentrale Säule ihrer Arbeit auf
- Unterstützung aus der Wirtschaft/aus dem Obstbau: Förderverein Obstbauschule Jork
- zum Start umfangreiche Spendenmittel eingeworben
- dadurch Ausrüstung Klassenraum und Ausrüstung IT-System für die Fachschule/Meisterkurs
- kontinuierliche weitere Förderung, z.B. aktuell: Präsentations-Technik

Zusammenfassung, meine Sicht



- Motivation, umfassende, praxisnahe Ausbildung neuer Betriebsleiter
- Enge Bindung der jungen Obstbauern an „Ihren“ Versuchsbetrieb ESTEBURG. Stärkung der Bereitschaft, ESTEBURG weiter zu fördern.
- Beratungsangebote, Weiterbildungsangebote der ESTEBURG, Bildungsangebot BBS III, Weiterbildungsangebot LWK Stade → für die Teilnehmer gibt es nur „EINEN“ Obstbau!
- Stärkung der Obstbau-Region Niederelbe, kein anderes Obstbaugebiet hat auch nur annäherungsweise diese Zahlen junger Nachfolger!

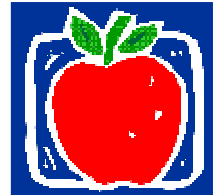


Warum Unterricht an der Fachschule in Jork erteilen?

„Die Zusammenarbeit zwischen der Fachschule und dem Versuchs- und Beratungszentrum Esteburg ... ein voller Erfolg. Aus heutiger Sicht fragen wir uns, wie eine Trennung früher möglich war...“

Das hervorragende Niveau beizubehalten, wird eine Herausforderung für die nächsten Jahre. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist der sehr intensive Bezug der Lehrkräfte zum praktischen Obstbau.“

Auszug aus der Meisterrrede von Rolf Lühs anlässlich der Norddeutschen Obstbautage 2015



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!